

SI-Newsletter Mai 2019

%ansprache% %Iname%,

wir freuen uns sehr, in diesem Newsletter den neuen Direktor des SI vorstellen zu können! Herzlich willkommen in Hannover Prof. Dr. Georg Lämmlin!

Wie immer finden Sie in unserem Newsletter Interessantes aus dem SI und Hinweise auf aktuelle Veröffentlichungen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Gabriele Arndt-Sandrock

INHALT

- Neuer Direktor für das SI
- Überraschend offen: Das SI auf dem Kirchentag in Dortmund
- 50 Jahre Sozialwissenschaftliches Institut der EKD
- Gottesdienst zur Verabschiedung von Institutsdirektor Gerhard Wegner
- Publikationen

Neuer Direktor für das SI



Georg Lämmlin (59) übernimmt die Leitung des Sozialwissenschaftlichen Instituts (SI) der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Hannover. Das hat der Rat der EKD in seiner Sitzung am 24.5.2019 in Erfurt beschlossen. Der habilitierte Theologe wird Nachfolger von Gerhard Wegner, der am 11. Mai in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Derzeit ist Georg Lämmlin Studienleiter an der Evangelischen Akademie Bad Boll. Dort ist er für die Arbeitsschwerpunkte Wirtschaftsethik, Global Governance und Europa zuständig.

(Foto: Friederike Baronner)

[Zur Pressemitteilung](#)

Überraschend offen: Das SI auf dem Kirchentag in Dortmund



Wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen während des Kirchentags in Dortmund. Sie finden uns auf dem Markt der Möglichkeiten in den Westfalenhallen am Donnerstag, Freitag und Samstag (20.5.-22.5.) jeweils in der Zeit von 10.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Wir präsentieren uns im Themenbereich 4: Gesellschaftliche Bildung – Bürgerschaftliches Engagement, Halle 6, und unser Stand hat die Nummer 6-E26.

(Foto: DEKT/Stephan Schütze)

50 Jahre Sozialwissenschaftliches Institut der EKD



Mit einer Tagung in Berlin hat das SI am 10. Mai sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Unter der Überschrift „Fiktionen der Fülle – Religiöse Kommunikation und sozialpolitische Kultur“ hörten und diskutierten mehr als 120 Teilnehmende einen Tag lang die Vorträge hochrangiger Referent*innen. Mit dem Thema wurden die beiden Schwerpunktlinien des SI / SWI (Religion / Kirche und Sozialethik) aufgegriffen und miteinander in Beziehung gesetzt:

Gibt es eine Verbindung zwischen der Verheißung der „Fülle des Lebens“ und dem Versprechen von Teilhabe in der Sozialpolitik bzw. dem Sozialstaat?

Gottesdienst zur Verabschiedung von Institutsdirektor Gerhard Wegner



Dr. Gerhard Wegner, der Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts EKD, ist am 11. Mai in einem Gottesdienst in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin in den Ruhestand verabschiedet worden. Bei der Feier würdigte der EKD-Ratsvorsitzende Dr. Heinrich Bedford-Strohm Wegners Wirken in den vergangenen 14 Jahren. Der 65-Jährige habe "mit seiner großen Kompetenz, mit seiner Leidenschaft und seiner Streitbarkeit" ganz wesentlich dazu beigetragen, das Institut zu einem unverzichtbaren Akteur und Ratgeber für das kirchenleitende Handeln zu etablieren. Unter Leitung Wegners habe das Institut eine Vielzahl von wissenschaftlichen Studien zu Themen wie versteckter Armut auf dem Land, zu Langzeitarbeitslosen oder zur Zukunft Europas veröffentlicht. Dazu kamen Umfragen zur Sterbehilfe, zur Aufnahme von geflüchteten Menschen, zu Lebens- und Glaubenswelten junger Menschen.

Publikationen



Gerhard Wegner

Transzendentaler Vertrauensvorschuss - Sozialethik im Entstehen

Hrsg. vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD

Christliche Sozialethik muss ihre Grundsätze und Empfehlungen auch für religiös unmusikalische Menschen plausibel formulieren. Sie erwacht jedoch immer wieder neu aus christlich-kommunikativer Praxis, in der Gottes Vertrauensvorschuss – seine Verheißungen – in Wirtschaft- und Sozialpolitik artikuliert werden. So kultiviert sie die Kraft des Mythos in Distanz zu einer vermeintlich rationalen und pluralen Welt. Und liefert zugleich praktikable Orientierungen in den Dilemmata, die unsere Welt heute auszeichnen. Von daher behandelt der Autor Beiträge zu aktuellen Problemfeldern wie Gerechtigkeit, Populismus, Gewalt, Familien, Unternehmen, Staat und Religion.

ISBN 978-3-374-05865-5, Evangelische Verlagsanstalt 2019, 330 Seiten, 25,00 €

[Zur portofreien Bestellung](#)



David Ohlendorf, Hilke Rebenstorf

Überraschend offen – Kirchengemeinden in der Zivilgesellschaft

Hrsg. vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD

Wo ist der Ort der Kirche in einer zunehmend entkirchlichten Gesellschaft? Worin liegen ihre Aufgaben? Soll sie sich auf sich selbst und ihre Mitglieder beschränken oder sich dem Sozialraum öffnen? In sechs Fallstudien wird diesen Fragen konkret nachgegangen. Kirchengemeindliche Akteure wie auch zivilgesellschaftlich aktive Menschen wurden zu ihren Beziehungen, Kooperationen, gegenseitigen Wahrnehmungen befragt. Die Ergebnisse zeigen eine überraschende Offenheit sowohl der Kirchengemeinden gegenüber ihrer Umwelt als auch der Vereine, Initiativen, Gruppen, Kommunalpolitik u.a. gegenüber der Kirchengemeinde – überraschend, weil Kirche oftmals als altmodisch, unmodern etikettiert wird. Sie nimmt aber offensichtlich je nach konkreten Bedingungen vor Ort zentrale Funktionen für das Gemeinwesen wahr.

ISBN 978-3-374-06034-4, Evangelische Verlagsanstalt 2019, 324 Seiten, 28,00 €. Erscheint im Juni 2019

[Zur portofreien Bestellung](#)



Gunther Schendel (Hg.)

Sozialwissenschaftliche Kompetenz für Kirche und Gesellschaft – 50 Jahre SI der EKD

Hrsg. vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD

Vor 50 Jahren wurde in Bochum das SWI, das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD, gegründet mit dem Ziel, „durch sozialwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Studienarbeit der Verknüpfung und dem Dienst der Kirche in einer sich wandelnden Gesellschaft die wissenschaftliche Grundfrage zu geben.“

In Hannover ist im Jahr 1971 eine Pastoralsoziologische Arbeitsstelle (ab 1998 Pastoralsoziologisches Institut an der Ev. Fachhochschule) eingerichtet worden. Aufgabe dieses Instituts war es, die kirchliche Wirklichkeit in interdisziplinärer Verknüpfung von Theologie und Soziologie systematisch zu untersuchen und die Ergebnisse durch Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen umzusetzen.

Seit Oktober 2004 bildet das SWI zusammen mit dem Pastoralsoziologischen Institut der Hannoverischen Landeskirche das neu gestaltete Sozialwissenschaftliche Institut der EKD (SI) in Hannover mit den beiden Schwerpunkten Sozialethik und Kirchen/Religionssoziologie.

Die Festschrift steht [HIER](#) zum kostenlosen Download bereit.

[Zur Bestellung der gedruckten Version](#)

Feedback

Der SI-Newsletter wird herausgegeben vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen!

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:

Sozialwissenschaftliches Institut der EKD

Arnswaldtstraße 6

30159 Hannover

Telefon: (0511) 55 47 41-0

Fax: (0511) 55 47 41-44

Mail: info@si-ekd.de | www.si-ekd.de

Redaktion: Gabriele Arndt-Sandrock, E-Mail: gabriele.arndt-sandrock@si-ekd.de

Wenn Ihnen der Newsletter gefällt, empfehlen Sie ihn bitte weiter.

Falls Sie keine weiteren Newsletter erhalten wollen, können Sie den Bezug hier beenden.

» ABMELDEN

Copyright-Hinweis: Die Beiträge aus dem SI-Newsletter dürfen mit Quellenangabe in elektronischen und gedruckten Medien veröffentlicht werden. Bitte senden Sie Ihre Belege an den Herausgeber.

Erklärung über die Verwendung Ihrer E-Mailadresse im Rahmen des Newsletterbezugs (SI-Newsletter und SI-KOMPAKT) des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD (SI)

Das SI ist eine rechtlich unselbstständige Einrichtung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD schützt Ihre persönlichen Daten gemäß den geltenden kirchlichen Datenschutzgesetzen ([DSG-EKD](#)). Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur insoweit sie zur Durchführung dieses Angebots erforderlich ist.

(Datenschutzaufsicht: [Der Beauftragte für den Datenschutz der EKD \(BfD EKD\)](#))

Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten zu erhalten. Außerdem können Sie die Berichtigung, Sperrung oder Löschung dieser Daten verlangen. Hierzu können Sie sich schriftlich oder per E-Mail an die im [Impressum](#) genannten Adressen wenden.